

Stand: Februar 2021

Ausflüge mit Kita-Kindern sicher durchführen



Erlebnisse in Stadt und Natur oder einfach nur die Nachbarschaft erkunden: Ausflüge sind fester Bestandteil der Kita-Pädagogik. Ob zu Fuß, mit dem Auto oder Bus und Bahn, jeder Ausflug ist eine besondere Herausforderung für Erzieherinnen und Erzieher.

Mit den folgenden Hinweisen möchten wir zur sicheren Durchführung von Kita-Ausflügen beitragen.

1. Grundsätzliche Überlegungen

Die Planung gelingt leichter, wenn für typische und gut erreichbare Ausflugsziele und Wanderungen alle Informationen bereits in Teamarbeit gesammelt vorliegen. So können die Kolleginnen und Kollegen schnell Tipps und Erfahrungen zu erprobten Ausflügen und Fahrten finden.

Was ist zu beachten

- Auswahl eines altersgerechten Ausflugsziels
- Über das Ausflugsziel liegen aktuelle Informationen vor (z. B. Öffnungszeiten auch während der Ferien).
- Zur Planung gehört die vorherige Erkundung des Zieles, der Wegstrecke oder die Auswahl der Verkehrsmittel. Hierbei sind auch mögliche Gefahren (Straßenverkehr, Gewässer, Bäume

etc.) zu ermitteln und Maßnahmen zu deren Abwehr festzulegen. Diese Erkundungen sollten während der Arbeitszeit der pädagogischen Fachkräfte erfolgen!

- Bei manchen Veranstaltungen können Rücksprachen mit den zuständigen Stellen erforderlich sein (z. B. nach Stürmen bei geplanten Ausflügen in den Wald).

Bevor es losgeht

- Wichtig sind Namenslisten der Kinder und Telefonnummern (Handy) der Erziehungsberechtigten, des Rettungsdienstes, der Giftnotrufzentrale und aller Begleitpersonen.
- Vorab sollte festgelegt werden, wer die jeweilige Aufstellung der Gruppe und die Position der Begleitpersonen koordiniert. Eine konkrete Zuordnung von Kindern und Begleitperson kann sinnvoll sein.
- Für Notfallsituationen sind die jeweiligen Aufgaben der Begleitpersonen festzulegen. So ist bekannt, wer beispielsweise das vermisste Kind sucht bzw. sich um das verunfallte Kind kümmert und wer die Beaufsichtigung der übrigen Kinder übernimmt.
- Bei unübersichtlichen oder hoch frequentierten Ausflugszielen (z. B. Zoo) ist es ratsam, die Kinder mit einheitlichen, leicht wiederzuerkennenden Westen oder Mützen auszustatten.

2. Und was ist, wenn etwas passiert?

Kinder und Personal sind während des Kita-Ausflugs gesetzlich unfallversichert. Für Begleitpersonen gilt dies, wenn sie im Auftrag der Einrichtung als Aufsicht teilnehmen oder sonstige, konkrete Aufgaben (z. B. den Fahrdienst für die Gruppe) übernehmen. Unter bestimmten Voraussetzungen kommt auch die Kostenübernahme für beschädigte Hilfsmittel (auch Brillen) in Betracht, wenn diese bei einem Kita-Unfall bestimmungsgemäß am Körper getragen wurden.

3. Typische Ausflugsziele

Spielplätze

Zunächst ist es wichtig, einen öffentlichen Spielplatz auszuwählen, der für das Alter der Kinder geeignet ist. Erzieherinnen und Erzieher sollten sich im Vorfeld den Spielplatz genau anschauen. Folgende Hinweise können bei der Entscheidungsfindung hilfreich sein:

- Spielgeräte sollten augenscheinlich keine erkennbaren Mängel aufweisen. Es gelten die gleichen Sicherheitsregeln wie bei den Spielgeräten und dem Außenbereich in der Kita. Bei Krippenkindern ist zu beachten, dass viele Spielplatzgeräte für Kinder über drei Jahren gebaut sind und für Krippenkinder damit keine ausreichende Sicherheit bieten.
- Die Aufsichtsführung muss den jeweiligen Gegebenheiten des Spielplatzes angepasst werden. Dies ist bei der Anzahl der Begleitpersonen zu berücksichtigen.
- Auf hygienische Sauberkeit des Platzes achten.
- Unbekannte Pflanzen und Bäume sollten u. U. vorher bestimmt werden.
- Spielplätze haben zumeist eine Beschilderung, die den Betreiber und Verhaltensregeln sowie eine Meldemöglichkeit für Probleme und Mängel nennt.
- Gegebenenfalls auf nahegelegene Toilettenmöglichkeiten achten.
- Führt der Weg zum Spielplatz durch einen Park oder ein Waldstück sind Gebiete, in denen Bäume vom Eichenprozessionsspinner befallen sind, zu meiden.



Kindergarten Ausflug im Hessenpark

Wandern in der Umgebung

Bei Wanderungen oder Ausflügen mit einem erheblichen Anteil an Fußweg, ist im Vorfeld zu bedenken:

- Die Beschaffenheit des Weges (Steigung, Begehbarkeit).
- Die Gefährdungen bspw. durch Überqueren von Straßen sind im Vorfeld zu ermitteln. Für besondere Situationen (Sammeln der Gruppe, bei Straßenüberquerungen etc.) empfiehlt es sich akustische bzw. optische Signale zu vereinbaren und einzuüben.
- Die Zeiten beim Wandern nicht zu knapp bemessen und eher eine Pause zu viel als zu wenig einplanen.
- Die vorab kommunizierte Tour sollte nicht ohne zwingenden Grund verändert werden, bzw. sollte dies mitgeteilt werden.
- Die Vollständigkeit in möglichst enger Taktung immer wieder überprüfen.
- Bei Erkennen einer deutlichen Wetterverschlechterung (Sturm, Gewitter) sollte rechtzeitig umkehrt werden.
- Das Tempo der Gruppe bestimmt sich durch die Kinder mit der geringsten Ausdauer und körperlichen Leistungsfähigkeit. Sie sollten am Anfang mit einer Betreuungsperson laufen. Den Abschluss der Gruppe bildet mindestens eine Fachkraft, die optisch durch kontrastreiche Kleidung erkennbar ist.

4. Erste Hilfe

Erste-Hilfe-Material

Bei Ausflügen ist es wichtig, geeignetes Verbandmaterial in angemessener Menge (z. B. Sanitätstasche für Kita-Ausflüge) entsprechend der Ausflugssituation mitzunehmen (siehe DGUV Information 202-089 „Erste Hilfe in Kindertageseinrichtungen“).

Das Erste-Hilfe-Material sollte um ein sogenanntes Kältepack ergänzt werden (keine Kältesprays!). (Sofort-)Kältepack oder eine (Sofort-)Kältekomresse ist ein Beutel, der durch Abkühlung der Umgebung Wärme entzieht. Vorteil: Kältepacks müssen nicht zuvor gekühlt werden.

Ergänzendes Erste-Hilfe-Material kann beigelegt werden, z. B. Augenkompresse, Zeckenkarte, Pinzette oder Trillerpfeife.

Erste-Hilfe-Kenntnisse

Bei Wanderungen und Ausflügen müssen die pädagogischen Fachkräfte ausreichende Kenntnisse der Ersten Hilfe besitzen. Wenn der Ausflug in Gruppenstärke erfolgt, muss mindestens eine Fachkraft als Ersthelferin bzw. Ersthelfer ausgebildet sein. Die Leitung der Kindertageseinrichtung hat dafür Sorge zu tragen, dass diese Mindestanforderung eingehalten wird.



Pädagogische Fachkräfte müssen Erste-Hilfe-Kenntnisse haben.

Beförderung von Kindern ins Krankenhaus bzw. zum Arzt

Der Transport muss angemessen zur Verletzungsschwere erfolgen. Bei kleineren Verletzungen oder leichten Erkrankungen kann der Transport zum Arzt in Begleitung einer Betreuungsperson mit dem Taxi erfolgen.

Bei schweren Verletzungen (Brüche, starke Blutungen etc.) oder schweren Erkrankungen muss ein Transport mittels Krankenwagen gewählt werden.

Bei Waldaufenthalten sollten hierzu im Vorfeld des Ausfluges die Anfahrpunkte für Rettungsfahrzeuge ermittelt werden.

Dokumentation von Unfällen

Bei allen Unfällen von Kitakindern, bei denen eine ärztliche Versorgung in Anspruch genommen wird, ist eine Unfallanzeige auszufüllen und an den zuständigen Unfallversicherungsträger zu senden. Alle anderen Unfälle (kleine Schnitt- und Schürfwunden) werden z. B. im Verbandbuch eingetragen.

5. Verkehrs- und Transportmittel

Busse und Bahnen des ÖPNV

Sofern bei Ausflügen der ÖPNV genutzt wird, sind den Kindern vorab die notwendigen Verhaltensregeln zu vermitteln. Darüber hinaus ist zu beachten:

- Bei Bussen und Bahnen sollte wegen der fahrplanmäßigen An- und Abfahrten der Ein- und Ausstieg entsprechend gut koordiniert werden.
Tipp: Stoßzeiten im Berufsverkehr und Großereignisse (z. B. Messen) meiden!
- Im Bus oder in der Bahn sollte die Gruppe möglichst zusammenbleiben. Wenn Kinder keinen Sitzplatz haben, muss eine möglichst sichere Stehgelegenheit mit Haltemöglichkeit gesucht werden.
- Kommt es dennoch beim Einsteigen zu unvorhergesehener Hektik, sollte die nächste Bahn oder der nächste Bus abgewartet werden, um dann gelassener die Fahrt aufzunehmen.

Weitere Tipps zu Bus und Bahn

Bei Bussen den Haltewunschknopf so lange gedrückt halten, bis alle ausgestiegen sind.

Bei S-Bahnen oder auf Bahnhöfen ist es wichtig, dass auf dem Bahnsteig nicht gerannt, gedrängt oder geschubst wird. Auf größtmöglichen Abstand zur Bahnsteigkante achten! Wegen unmittelbarer Kommunikation mit dem Fahrpersonal nicht unbedingt in den letzten Waggon einsteigen.

Mit dem PKW

Manche Ausflugsziele sind unter Umständen nicht ohne weiteres zu Fuß oder per ÖPNV zu erreichen. Dann bietet es sich an, dass Eltern und/oder andere Begleitpersonen den Transport mit dem PKW durchführen, vorausgesetzt das Einverständnis der Erziehungsberechtigten liegt vor.

Grundsätzlich ist dies nur unter Berücksichtigung von kindergerechten Sicherheitsvorkehrungen möglich. Kinder im Alter bis 12 Jahren und einer Körpergröße von bis zu 150 cm dürfen auf Vorder- und Rücksitzen nur angeschnallt in geeigneten und bauartgenehmigten Rückhalteeinrichtungen (Kindersitze nach aktueller Prüfnorm: i-Size (UN ECE Reg. 129), UN ECE Reg. 44/04 und 44/03) mitfahren.

Einfache Sitzerrhöhungen ohne Rückenlehne und Kopfstütze sind nicht empfehlenswert. Sie dienen lediglich als Notbehelf, da sie keinen Seitenaufprallschutz bieten. Gurt und Kind werden nicht optimal zueinander positioniert. Nach 2017 produzierte Sitzkissen ohne Lehnen dürfen nur noch für Kinder genutzt werden, die größer sind als 1,25 m und mindestens 22 kg wiegen.

Unterwegs mit den ganz Kleinen

Auch im U3-Bereich sind Ausflüge üblich, erfordern aber ein auf diese Altersgruppe abgestimmtes Ausflugskonzept. Weil die Ausdauer der Krippenkinder für manche Unternehmungen schneller erschöpft sein kann, kommt für weiter entfernte Ausflugsziele z. B. ein Krippenwagen zum Einsatz.

Dabei sollte auch die Ergonomie der Begleitpersonen bedacht werden. Je nach Sitzplatzanzahl, Eigengewicht des Krippen-

wagens, Gepäck und Verpflegung können da 100 kg Gewicht und mehr zusammenkommen. Hierdurch kommt es beim Ziehen des Krippenwagens zu Belastungen in Knien, Rücken und Schultern.

Wichtig:

- Je größer die Räder, desto einfacher lässt sich der Wagen ziehen und schieben.
- Mit luftgefüllten Gummireifen können auch Bordsteine einfacher überwunden werden. Schwerpunkt beachten!
- Neuere Krippenwagen haben vorne eine Deichsel zum Ziehen und hinten einen Griff zum Schieben. Zu zweit können so die auf den Körper wirkenden Kräfte besser verteilt werden. Das gilt insbesondere für Strecken, die bergauf gehen.
- Auf gute Bremsen achten, um auch spontan anhalten zu können.
- Feste Schuhe sind in jedem Fall erforderlich. Denn je fester der Stand, desto sicherer lässt sich das Gefährt steuern.
- Bollerwagen sind zum Kindertransport eher ungeeignet, sie verfügen nicht über Festhaltevorrichtungen, Bremsen und die notwendige Stabilität.

6. Den Ausflug nachbereiten

Nach einem Ausflug sollte nicht versäumt werden, zu besprechen, was gut und nicht so gut gelungen ist. Von den Ergebnissen können dann andere in deren Ausflugsplanungen profitieren.

Weitere Informationen:

- Zecken: <https://kita.ukh.de/fachthemen/kita-alltag/schutz-vor-zecken/>
- Waldausflüge: [Merkblatt „Waldtage sicher gestalten“](#), [DGUV Information 202-074 „Mit Kindern im Wald“](#)
- Erste Hilfe: [DGUV Information 202-089 „Erste Hilfe in Kindertageseinrichtungen“](#)

Autor: Michael Protsch | E-Mail: m.protsch@ukh.de